

Der Herr der Bilder

Wolfgang Fuchs sorgt mit seiner Reiseshow über Neuseeland für einen vollen Donawitzer Kammersaal.

LEOBEN. 24 reine Flugstunden sind es, bis man von Europa am „anderen Ende der Welt“ – in Neuseeland – angelangt ist. Wesentlich einfacher ist es, sich die aktuelle Multivisionsshow des Reisefotokünstlers Wolfgang Fuchs anzusehen. Vergangene Woche war er damit im Kammersaal in Leoben-Donawitz zu Gast. Mit rund 600 Bildern, Filmsequenzen und Zeitrafferaufnahmen inszeniert der Weltenbummler, der alle Kontinente der Erde bereist hat, sein persönliches Paradies. So, als würde man selbst mitten in diesem faszinierenden Land sitzen. „Neuseeland ist ein Inselpara-

dies von beispielloser Schönheit“, sagt Fuchs. Und tritt den Wahrheitsbeweis an. Auf engstem Raum wechseln undurchdringliche, knotige Regenwälder mit wüstenhaften Weiten, heiße Quellen und dampfende Vulkane mit tief eingeschnittenen Fjorden und eisige Gletscher mit märchenhaften Südseestränden. Millionen von Schafen grasen genüsslich auf sanft hügeligem Farmland, während sich in wildromantischen Buchten Robben und Delphine tummeln.

Wolfgang Fuchs hat eine ihm eigene Sicht der Dinge: Landschaftsmotive, außergewöhnliche Menschen, Nachtperspektiven, Innenaufnahmen – mit Kamera und Stativ, vom Kleinflugzeug, Helikopter oder vom Kanu aus. Das Resultat offenbart sich in seinen Shows in einem faszinierenden Spiel von Formen und Farben, von Licht



„Zunge raus“: Das gehört zum Tanzritual der Maori, mit dem sie die Neuseeland-Reiseshow von Wolfgang Fuchs (li.) begleiten.

Gaube

und Schatten, von Stimmungen und Spiegelungen. Oft verschwimmen die Grenzen zwischen Malerei und Fotografie. Einen besonderen Aspekt bekommen seine Tourneen durch Live-Musiker aus dem jeweiligen Erdteil, dieses Mal beeindruckten die Ureinwohner Neuseelands, die Maori, mit Tänzen und Gesängen.

Weil Neuseeland Drehort für die von Peter Jackson geschaffene Filmtrilogie „Der Herr der Ringe“ war, bietet sich ein Vergleich an. Wolfgang Fuchs ist der „Herr der Bilder“. Er hat zwei Stunden lang „ganz großes Kino“ geboten und mich bestärkt, die 24 Flugstunden nach Neuseeland auf mich zu nehmen. **Wolfgang Gaube**